

Nr. 1 – 2013/14
Dezember/Décembre



www.kiwanis.ch Kiwaniis

District Switzerland-Liechtenstein



Engagement

*Kleine und grosse Läufer
am Oltna 2-Stunden-Lauf*



BMW X5

www.bmw.ch



Freude am Fahren

WEGWEISEND.

**DER NEUE BMW X5.
JETZT BEI IHREM BMW PARTNER.**

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

EDITORIAL



Liebe Leserin, Lieber Leser

Dies wird die letzte Ausgabe sein, die unter meiner Verantwortung erscheint. In den vergangenen zwölf Jahren durfte ich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unterstützt von KF Andreas Cavelti und seinem Team und begleitet von ehrenamtlichen Korrespondenten aus allen Landesteilen, 60 Kiwanis Journale produzieren. Über mehr als ein Jahrzehnt hat das Heft manche Wandlung durchgemacht – konzeptionell, inhaltlich wie auch gestalterisch. Und vor drei Jahren ist es uns gelungen, die Inseerateakquisition und damit die Finanzierung des Heftes auf eine neue, solide Basis zu stellen.

Ich danke allen, die uns über die Jahre mit Kritik oder Lob begleitet haben. Das war uns Ansporn, das Journal immer besser zu machen. Ich danke den zahllosen Autoren aus den Clubs und aus dem District, die in einem Dutzend Jahren viele spannende Geschichten und wertvolle Informationen beigesteuert haben. Ohne sie wäre die Produktion einer solchen Publikation gar nicht möglich. Und ich danke besonders auch den treuen Übersetzerinnen und Übersetzern, die immer zuverlässig dafür sorgten, dass die Titelgeschichten und die Beiträge aus dem District den Kiwanerinnen und Kiwanern in mindestens einer zweiten Landessprache zugänglich waren.

Danke und mit besten Grüßen

Chère lectrice, Cher lecteur

Ceci sera la dernière édition paraissant sous ma responsabilité. Ces douze dernières années, j'ai pu produire 60 éditions du Kiwanis Journal avec mes collaboratrices et mes collaborateurs, avec le soutien de l'AK Andreas Cavelti et de son équipe, et accompagné par des correspondants bénévoles de toutes les parties du pays. En plus d'une décennie, cette revue a connu de nombreuses mutations – au niveau du concept, du contenu, comme aussi de la présentation. Et, il y a trois ans, nous avons réussi à assurer une nouvelle base solide à l'acquisition des annonces, et par là au financement du magazine.

Je remercie tous ceux qui, au cours des ans, nous ont accompagnés de leurs critiques ou de leurs louanges. Cela fut pour nous une incitation à améliorer sans cesse le journal. Je remercie les innombrables auteurs des clubs et du district qui, en une douzaine d'années, nous ont fourni de nombreuses histoires passionnantes et des informations de valeur. Sans eux, la production d'une telle publication ne serait tout simplement pas possible. Et je remercie aussi tout particulièrement les fidèles traductrices et traducteurs, qui ont toujours veillé consciencieusement à ce que les articles du jour et les contributions du district soient accessibles aux Kiwaniennes et aux Kiwaniens dans au moins une deuxième langue nationale.

Merci, et avec mes salutations les meilleures.

Care lettrici, Cari lettori

Questa sarà l'ultima mia edizione. Negli ultimi dodici anni ho potuto produrre, grazie al prezioso contributo delle mie collaboratrici e dei miei collaboratori, con il valido sostegno dell'AK Andreas Cavelti e del suo team nonché accompagnato da numerosi corrispondenti volontari da tutte le regioni del nostro Paese 60 edizioni del Kiwanis Journal. Durante questo lungo periodo la nostra pubblicazione ha subito parecchi cambiamenti – concezionali, contenutistici e formali. Tre anni fa siamo inoltre riusciti a mettere la ricerca di inserzioni pubblicitarie e con ciò il finanziamento della pubblicazione su solide basi.

Ringrazio tutti coloro che ci hanno accompagnato attraverso tutti questi anni con critiche e complimenti e che ci hanno con ciò spronati a migliorare continuamente la pubblicazione. Penso agli innumerevoli autori di articoli dei Club e del Distretto, che durante una dozzina di anni ci hanno procurato molte storie accattivanti e informazioni preziose. Senza di loro questa pubblicazione non sarebbe stata possibile. Ringrazio infine pure le fedeli traduttrici e gli assidui traduttori, che in modo attendibile hanno sempre contribuito a che gli articoli di fondo e quelli riguardanti il Distretto fossero accessibili almeno in un'altra lingua nazionale.

Merci e migliori saluti

KF Thomas O. Koller, Chair Kiwanis Journal 2001 – 2013

(Traduction/Traduzione: AK Philippe Clemmer, KC Zurich-Romandie; AK Agostino Priuli, CK Coira)



Rote Gesichter und
verschwitzte T-Shirts am
Oltner 2-Stunden-Lauf
(siehe «Engagement»)

04 TITELGESCHICHTE

07 ENGAGEMENT

18 DISTRICT

20 STIFTUNG

22 FREUNDSCHAFT

26 AGENDA

27 TOPADRESSEN



01



02

01 Feierliche Zeremonie am Sterntalerball (von links): Werner Wild (District Coordinator Eliminate), Carola von Radowitz-Guntrum (Präsidentin KC Basel-Merian) und Vorstandsmitglieder Iris Meier, Esther Freivogel, Danielle Heer, Bernadette Stemmer und Marlies Blättler anlässlich der Geldübergabe für Eliminate.

02 Freuten sich über den gelungenen Ball und das Gesamtergebnis (von links): Werner Wild (District Coordinator Eliminate), Carola von Radowitz-Guntrum (Präsidentin KC Basel-Merian), Dante Casoni (Administration Eliminate) und Hans Däpp (Marketing Eliminate).

Titelgeschichte

Geballte Basler Power gegen den Starrkrampf

Die Clubs Basel-Merian und Basel-Klingental sammelten für das Projekt «Eliminate»: Merian organisierte bereits zum dritten Mal den Sterntalerball und Klingental zum 13. Mal den traditionellen Austernplausch. Dank eines Gesamterlöses von 22201 Franken erreichte der KC Basel-Merian den schweizweit ersten PLATIN-Status für Eliminate.

Am Sterntalerball nahmen mehr als 120 Gäste teil, darunter Governor Eugen Mossdorf und Felix Chrétien, Lt. Governor der Division 11, sowie Mitglieder aus zwölf Kiwanis-Clubs. Sie genossen einen Abend im historischen Ambiente des Zunftsaals der Zunft zu Safran in Basel, der mit grosszügiger Hilfe aussergewöhnlich geschmückt und beleuchtet war.

Platin-Status als Ziel

Club-Präsidentin Carola von Radowitz-Guntrum wünschte den Gästen viel Vergnügen und gute Gespräche. Sie gab zudem die drei Ziele des Abends bekannt: die Ergebnisse der Vorjahre zu übertreffen, mehr als 20000 Franken zu sammeln und mit dem Gesamtergebnis für den Club den Platin-Status des Projekts Eliminate zu erreichen. Ein guter Grundstein für diese Ziele war schon mit dem grosszügigen Geldsegen der zahlreichen Sponsoren und Spendern gelegt worden.

Governor Eugen Mossdorf erklärte in seinem Grusswort, was für ihn Kiwanis bedeute: Schöne Kiwanis-Freundschaften zu pflegen und neue zu bilden, eine gute Zeit zu haben und Menschen zu helfen. Kiwanis-Mitglied Marc Ritz, Arzt aus Liestal und Fachmann zum Thema Starrkrampf, berichtete in seinem Interview mit Moderatorin Susanne Hueber über den Stand des Projekts Eliminate: «Wir haben die einmalige Chance, Tetanus auszurotten, und als Arzt weiss ich, wie wichtig unsere Hilfe vor Ort in Afrika ist». Selbst in der Schweiz gibt es drei Fälle von Starrkrampf pro Jahr, von denen zwei tödlich enden.

Schoggi-Schätzspiel

Die anschliessende amerikanische Versteigerung zauberte wieder einmal eine begeisterte Stimmung in den Saal. Unter anderem wurden eine aussergewöhnliche Ausfahrt mit einem Oldtimer der Marke «RILEY» aus dem Jahr 1934, eine exklusive Uhr und eine ganz besondere Basler Stadtführung für insgesamt knapp 3000 Franken ersteigert. Zudem schenkte das Riehener Schoggi-Paradies jedem Gast eine Tafel feinsten Sterntaler-Schoggi. Die Schoggi war Grundlage für die Schätzfrage: In einem grossen Glas befanden sich unzählige echte Kakaobohnen. Die Anzahl dieser Bohnen galt es zu erraten; die korrekte Anzahl lautete 2624.

Die Band «Gino Tedesco and friends» animierte die tanzfreudigen Gäste zu flotten Tänzen, während andere Teilnehmer den Abend mit guten Gesprächen und Begegnungen geniessen konnten.

Festliche Übergabe

Zum Ende des Balls überreichte das OK Sterntalerball mit Unterstützung der Vorstandsamen den Gesamterlös an Werner Wild, District Coordinator Eliminate. Insgesamt kamen 22201 Franken zusammen. Präsidentin Carola von Radowitz-Guntrum hielt fest: «Unsere Gäste, Kiwanismitglieder und Sponsoren haben in den vergangenen drei Jahren geholfen, mehr als 28600 Leben zu schützen.»

Die drei zu Beginn des Abends gesetzten Ziele wurden somit erreicht. Werner Wild revanchierte sich mit Platin-Status und lobte die Arbeit des KC Basel-Merian als aussergewöhnliche Leistung: «Diese Basler Powerfrauen sind mittlerweile schweizweit bekannt und der KC Basel-Merian ist als einer von zwei Platin-Clubs in Europa ein echtes Vorbild. Ich freue mich schon auf den Sterntalerball 2014!»



01 Grossandrang am Austernplausch des KC Basel-Klingental: Rund 800 Austern gingen über die Theke.

02 OK-Chef Andreas Pulfer (links) und Jürg Bolliger, Präsident des KC Basel-Klingental, freuten sich über das prächtige Herbstwetter am Austernstand – letztes Jahr hatte es noch geschneit.



02

800 Austern verkauft

Der KC Basel-Klingental sammelte mit seinem traditionellen Austernplausch ebenfalls für das Projekt Eliminate. Dieser Anlass findet jeweils zu Beginn der Basler Herbstmesse statt und wurde in diesem Jahr bereits zum 13. Mal durchgeführt. Am letzten Samstag im Oktober war es wieder soweit: Es durfte nach Herzenslust geschlürft, respektive Austern gegessen werden. «Wir haben 800 Austern von der französischen Atlantikküste bereitgestellt», strahlte Clubpräsident Jürg Bolliger. Dass der Austernplausch am ersten Tag der Basler Herbstmesse stattfindet ist natürlich kein Zufall: Die Messe zieht viele Besucher an. Zudem stellen die Kiwaner ihren Stand in der «Freie Strasse» in der Nähe des Marktplatzes auf – «sozusagen auf der Basler Bahnhofstrasse», sagte Jürg Bolliger mit einem Augenzwinkern. Damit ist garantiert, dass viele Passanten am Stand vorbeigehen und «glustig» gemacht werden können.

Der Wirt des Restaurants «Schlüsselzunft» stellt grosszügigerweise den Platz zur Verfügung und verkauft die Austern und den Lachs zu günstigen Konditionen an die Kiwaner. «Als Dankeschön wird unser Club wohl wieder ein Essen im «Schlüssel» abhalten», erklärte Jürg Bolliger. «Das Aufwändigste an der Organisation des Austernplausches ist das Aufbieten der Clubmitglieder», so Bolliger. Schliesslich muss immer eine Truppe von sechs Personen präsent sein, damit ein reibungsloser Ablauf garantiert ist. «Rund die Hälfte der Clubmitglieder arbeitet am Stand selber mit, die anderen kommen als hungrige und durstige Kunden», erklärte Jürg Bolliger.

Ein eingespieltes Team

Nebst Austern pries der KC Basel-Klingental auch Lachsbrötli und verschiedene dazu passende Getränke an – unter anderem Champagner. Dank des prächtigen Herbstwetters – es herrsch-

ten Temperaturen über 20 Grad und eitel Sonnenschein – zog der Stand viel Volk an. Dabei ging es dem Club nicht nur darum, für Eliminate Geld zu sammeln und die Passanten darüber zu informieren, sondern auch um den Zusammenhalt im Club selber und die Präsentation von Kiwanis. Die Truppe entpuppte sich als eingespieltes Team, im Verlauf des Nachmittags halfen dann auch die Ehefrauen und die Kinder mit: «Wir erhalten viel Unterstützung», freute sich Bolliger.

Der Erlös des Austernplausches beträgt rund 2000 Franken. Alle 800 Austern sowie unzählige Lachsbrötli wurden verteilt und viele Liter Champagner und Weisswein rannen die durstigen Kehlen hinunter. Das prächtige Wetter, der geeignete Standort und nicht zuletzt die witzigen Kochmützen – inklusive Kiwanislogo – sorgten für einen vollen Erfolg und einen frisch gestärkten Zusammenhalt der Clubmitglieder.

Text Sterntalerball: KF Carola von Radowitz-Guntrum

Text Austernplausch: Stefan Spirig

Fotos Sterntalerball: Sabrina Stäubli

Fotos Austernplausch: Stefan Spirig



01 Le KC Basel-Klingental a pour tradition de toujours trouver pour le carton d'invitation une image d'huître originale de France, que le calligraphe et membre du club Andreas Schenk adapte en conséquence. Cette année aussi.

02 La salle de la Guilde zu Safran de Bâle a offert l'ambiance idéale pour le bal «Sterntaler».

L'article du jour

La passion bâloise contre le tétanos

Les clubs Basel-Merian et Basel-Klingental ont récolté de l'argent pour le projet «Eliminate»: Merian a organisé pour la troisième fois déjà le bal «Sterntaler», et Klingental pour la 13ème fois la traditionnelle fête de l'huître. Grâce à un bénéfice total de 22 201 francs, le KC Basel-Merian a décroché le premier statut suisse de PLATINE pour Eliminate.

Plus de 120 hôtes ont participé au bal «Sterntaler», dont le gouverneur Eugen Mossdorf et Felix Chrétien, lieutenant-gouverneur de la Division 11, ainsi que des membres de 12 Kiwanis-Clubs. Ils ont apprécié une soirée dans l'ambiance historique de la salle de la Guilde zu Safran à Bâle, qui grâce à une aide généreuse avait été somptueusement décorée et illuminée. Marc Ritz, membre du Kiwanis et médecin à Liestal, spécialiste du tétanos, a rapporté dans son interview avec l'animatrice Susanne Hueber sur l'état du projet Eliminate: «Nous avons la chance unique d'éradiquer le tétanos et, en tant que médecin, je sais combien notre aide est importante sur place en Afrique». Même en Suisse, il y a trois cas de tétanos par année, dont deux ont une issue mortelle.

A la fin du bal, le résultat de la collecte a été remis à Werner Wild, District Coordinator Eliminate, soit en tout 22 201 francs. La présidente Carola von Radowitz-Guntrum a constaté: «Nos hôtes, les membres du Kiwanis et des sponsors ont aidé ces trois dernières années à protéger plus de 28 600 vies». Werner Wild a manifesté sa gratitude en accordant le statut de platine et a loué le travail du KC Basel-Merian en le qualifiant de prestation exceptionnelle: «Ces femmes d'action bâloises sont entre-temps connues dans toute la Suisse et le KC Basel-Merian, en tant qu'un des deux clubs platine d'Europe, est un véritable exemple!».

800 huîtres ont été vendues

Le KC Basel-Klingental a également récolté de l'argent pour le projet Eliminate avec sa traditionnelle fête de l'huître. Cette manifestation a lieu chaque fois au commencement de la foire d'automne bâloise et s'est tenue cette année pour la 13ème fois déjà. Ce fut de nouveau le cas le dernier samedi d'octobre: on a pu se régaler d'huîtres à satiété. «Nous avons préparé 800 huîtres de la côte atlantique française», s'est réjoui le président du club Jürg Bolliger.

L'hôtelier du restaurant «Schlüsselzunft» met généreusement la place à disposition et vend les huîtres et le saumon à des conditions avantageuses aux Kiwaniens. «En guise de remerciement, notre club viendra volontiers faire de nouveau un repas au «Schlüssel», déclara Jürg Bolliger.

Pour le club, il ne s'agissait pas seulement de récolter de l'argent pour Eliminate et d'en informer les passants, mais aussi de resserrer les liens au sein du club lui-même et de présenter le Kiwanis.

Le bénéfice de la vente d'huîtres est d'environ 2000 francs. Les 800 huîtres et d'innombrables canapés au saumon ont été consommés, alors que de nombreux litres de champagne et de vin blanc ont désaltéré les gosiers assoiffés. Le temps magnifique, l'endroit idéal et jusqu'aux amusantes toques de cuisinier – avec le logo du Kiwanis – ont contribué à un succès complet et au resserrement des liens entre les membres du club.

Texte bal «Sterntaler»: AK Carola von Radowitz-Guntrum

Texte fête de l'huître: Stefan Spirig

Photos bal «Sterntaler»: Sabrina Stäubli

Photos fête de l'huître: Stefan Spirig

(Traduction: AK Philippe Clemmer)

ENGAGEMENT

KC Wasseramt-Kriegstetten

Mit Guetzli gegen Gewalt

Traditionell führte der Club auch dieses Jahr einen Guetzliverkauf am Solothurner Wochenmäret durch. Mit dem Kauf unterstützte man die Kampagne «Kinder sind unschlagbar!» (Kampagne für eine gewaltfreie Erziehung) in der Region Solothurn. Der gesamte Erlös des Guetzliverkaufs kam vollumfänglich der Stiftung Kinderschutz Schweiz zugute. Sie



ist zuständig für die regionale Umsetzung der einzelnen Projekte. Der Erlös erlaubt es, Eltern und ihre Kinder bezüglich Gewalt in der Erziehung zu sensibilisieren und auf entsprechende Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen. Wie jedes Jahr gingen die Guetzlisäckli (siehe Foto) weg wie warme Weggli, wusste doch schon manch einer, wie lecker der Inhalt war. Die Überreichung des Checks erfolgte anlässlich eines

Clublunches und wurde von President KF Markus Weber und Chairwoman Social Activity KF Margarete Bader an Katrin Meier vom Kinderschutz Schweiz überreicht.

KF Bernd Eigler

KC Rorschach-Sulzberg

Cooler Kiwaner

Über 190 Aussteller fanden sich zum traditionellen Flohmarkt in Rorschach an der wunderschönen Seepromenade ein und verkauften einfach alles.

Der KC Rorschach-Sulzberg war ebenfalls dabei. Allerdings verkaufte der Club keine «gebrauchten» Gegenstände, sondern top-frische Glacés und alkoholfreie Drinks aus der Coolbar – cooler gehts nicht mehr. Wieder einmal zeigte sich, dass sich die Kiwanis-Coolbar bestens eignet für solche Aktivitäten.

Das Wetter spielte mit 30 Grad Celsius und Sonnenschein wunderbar mit und der Club konnte mit guten Umsätzen die Sozialkasse aufbessern. Das gesammelte Geld verwenden die Kiwaner für die traditionelle Christbaum-Aktion an Weihnachten: Sozial bedürftige Einwohner erhalten von den Kiwanis-Freunden einen geschmückten Christbaum und Weihnachtsgebäck.

KF Armin Broger

KC Lenzburg

Alle erhielten eine Olympiamedaille

Trotz Regenwetters und kühleren Temperaturen standen die ersten Wettkämpferinnen und Wettkämpfer an der Behinderten-Olympiade der Stiftung für Behinderte in Staufen lange vor dem Start des Wettkampfes erwartungsvoll vor dem Jurytisch.

Die Wettkämpfer/Innen und die Kiwanismitglieder kennen sich seit vielen Jahren, das Wiedersehen bereitet gegenseitig

grosse Freude. Es wird über den persönlichen Trainingsaufbau und über die Siegeschancen gesprochen. Der Wille und die Nervosität ist spürbar, es wird Wettkampfglück gewünscht und viel Erfolg. Auf gehts: Auf allen Wettkampfbahnen wird gleichzeitig gestartet. Anfeuerungsrufe der Kiwanismitglieder und Wettkampfkongruenten sind auf der ganzen Anlage in allen Lautstärken zu hören. Der Einsatz stimmt, es wird gekämpft mit aller Energie, die zur Verfügung steht. Ein Wettkampferlebnis, das berührt und bewundernswert ist.



Eine von neun Disziplinen war der Turmaufbau.

Hervorragende Ergebnisse kennzeichneten die Behinderten-Olympiade 2013. Alle Wettkampfteilnehmer/innen erhielten eine Olympiamedaille, die mit grosser Freude übergeben wurde.

Beim gemeinsamen Nachtessen feierten alle miteinander. Emotionale Gespräche liessen erkennen, wie wichtig dieser Anlass für beide Seiten ist. Die Vorfreude auf die nächste Behinderten-Olympiade war beim Verabschieden stark spürbar.

KF Livio Plüss

KC Olten

Rote Gesichter und verschwitzte T-Shirts

Am Oltner 2-Stunden-Lauf machten 415 kleine und grosse Läuferinnen und Läufer mit.



Die Teilnehmenden spulten insgesamt 5643 Kilometer ab.

Als die ersten Läuferinnen und Läufer am Mittag zur Startnummernausgabe eintrudelten, waren das OK und die vielen Freiwilligen bereits seit einiger Zeit auf den Beinen. Erste Klänge der Band «Woodbees» begleiteten diese Vorarbeiten am Ildefonsplatz. Nach und nach füllte sich bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen das Startgelände. Am Nachmittag war es dann soweit: Kantonsratspräsidentin Susanne Schaffner schickte die 415 kleinen und grossen Läuferinnen und Läufer auf die Strecke. Jung und Alt rannten mit und zeigten sich solidarisch mit den zwei Projekten, welche dieses Jahr unterstützt wurden. 2/3 des Erlöses fliessen in das Projekt Eliminate für den Kampf gegen Starrkrampf. Der restliche Drittel des Erlöses wird dem Begegnungszentrum CULTI-BO in Olten zur Verfügung gestellt.

Rasant oder langsam

Die einen spurteten durch die Altstadt, die anderen gingen es etwas langsamer an, mit Walkingstöcken oder einfach als Spaziergängerinnen und Spaziergänger. Die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer in der Altstadt und entlang der Strecke feuerten alle Teilnehmenden unermüdlich an. Nach zwei Stunden endete der Lauf bei den meisten sicher mit einer grossen Zufriedenheit.

Die Anstrengung war vielerorts sichtbar, bei manchen an ihren roten Gesichtern, bei vielen an den durchgeschwitzten T-Shirts. Die Begeisterung von OK-Präsi-

dent Thomas Jäggi vom KC Olten war im Vorfeld und am Austragungstag jederzeit spürbar. Sichtlich zufrieden konnte er am Ende des Tages die tollen Resultate des Laufs verkünden: 415 Läuferinnen und Läufer nahmen teil, 5643 Kilometer wurden unter die Füsse genommen und der erzielte Bruttoerlös beträgt 52173 Franken. So endete mit dem 26. Oltner 2-Stunden-Lauf ein einzigartiger Tag mit einem grossartigen Ambiente auf und neben der Strecke.

KF Ulrich Soltermann

KC Stäfa/KC Zürich-Limmat

Spielen für einen Spielplatz

Die beiden Zürcher Clubs organisieren ein Charity-Turnier in Bubikon. Mit dem Erlös soll ein Spielplatz finanziert werden.

Der gesamte Ertrag des Turnieres von 17500 Franken kommt der Stiftung Balm in Rapperswil und Schänis zugute. Sie führt an beiden Orten eine heilpädagogische Schule. In diesen Institutionen wird den zum Teil mehrfach behinderten Kin-

dern nicht nur Schulwissen vermittelt, sondern sie erhalten auch eine praktische Anleitung für das tägliche Leben. Die Kinder sollen sich zum Lernausgleich auch körperlich bewegen und ausleben können. Und genau hier fehlte bisher ein dafür geeigneter Spielplatz, welcher zum einen als Pausenplatz dienen sollte, zum anderen aber auch den besonderen Bedürfnissen dieser Kinder zugute kommen soll. Geplant sind nicht zuletzt spielerische Aktivitäten, die unter anderem auch Lerncharakter aufweisen und in diesem Sinne anregen sollen. Aus Spargründen unterstützt die öffentliche Hand solche Projekte leider nicht.

Erster grosser Schritt

Der KC Zürich-Limmat hat deshalb die Erstellung des Spielplatzes als Projekt aufgenommen; die Kosten dafür belaufen sich auf insgesamt rund 60000 Franken. Mit dem Charity-Turnier in Bubikon wurde nun ein erster grosser Schritt für die Finanzierung gemacht. Der Anlass war mit 80 Teilnehmern voll ausgebucht, wobei sich die Hälfte der Spieler aus dem Golf-Club Bubikon rekrutierte. Die Sieger der verschiedenen Kategorien und Spezialwertungen konnten



Am Turnier kamen 17500 Franken für einen guten Zweck zusammen.

schöne Preise nach Hause nehmen; das tolle Schlussergebnis von 17500 Franken wurde erreicht durch den «Kauf» von Spielgeräten, Sandkasten, amerikanischen Versteigerungen und durch die Organisation einer Tombola. Zusätzlich spendeten «Swiss Golf Bubikon» und die Kiwanis-Clubs Zürich-Limmat, Rapperswil und Stäfa namhafte Beiträge.

Es ist zu hoffen, dass mit weiteren Aktionen der Clubs aus der Gegend bald mit dem Baubeginn des Spielplatzes für die heilpädagogische Schule Balm in Schänis begonnen werden kann.

Text: KF Jürg Kauer, KC Stäfa

Foto: KF Harry Hohl, KC Zürich-Limmat

KC Fryburg-Sense-See

«Es werde Licht» in Togo

Mit «Es werde Licht» ist der Club Fryburg-Sense-See in Togo wieder aktiv geworden.

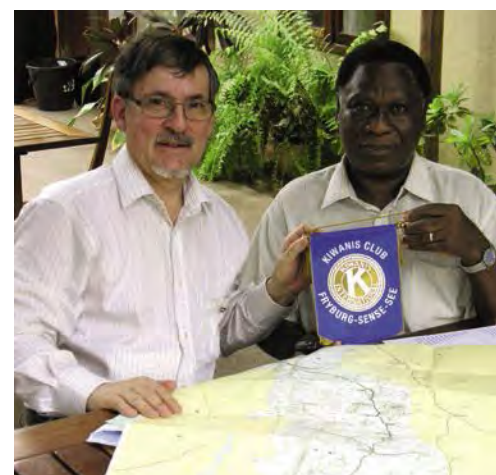
Das Engagement erinnert an den Erfolg von 2008 in Ghana mit der Aktion für blinde Kinder. Dank grosszügiger Hilfe einzelner Clubs aus verschiedenen Divisionen und grossem, persönlichem Engage-

ment aus der Ostschweizer Division 20 von Ilse Oehler zusammen mit dem Initiator Robert Neun. Dazu beigetragen haben namhafte Sponsoren: Unter anderem Roswitha Merz, Gemahlin von alt Bundesrat Rudolf Merz, mit dem Verkauf ihrer Kunstwerke, und Gabi Thorbecke aus St.Gallen.

Mit «Es werde Licht» konnte in Ghana die Armutsblindheit von viertausend Kindern bekämpft werden. Fast eine Viertelmillion Franken sind unter Aufsicht vor Ort eingesetzt worden.

Als Pate/Patin verpflichteten sich nun aus dem KC Fryburg-Sense-See seit drei Jahren 50 Kiwaner mit ihren Partnerinnen gezielt dem Kiwanis-Versprechen «Serving the Children of the World». In Togo wurde das soziale Unternehmen «Appui à la scolarisation des Enfants vulnérables» lanciert: gegen die Armutsblindheit anzukämpfen, vielen Waisen zu einer Identität zu verhelfen und Eintritte in eine Primarschule zu ermöglichen. Erwähnenswert ist die Einführung für Fortgeschrittene in handwerkliche Tätigkeiten.

Nayo Ankou Iwolo, den die Initianten 2008 beim Besuch in Ghana trafen, ist ehemaliger Rotkreuzdelegierter. Er sorgt gezielt für nachhaltigen Einsatz der Spen-



Augenarzt Dr. med. Samuel Stress vom KC Fryburg-Sense-See mit Projektleiter Nayo in Togo.

den. Für jeden eingesetzten Franken erhält der Club einen Beleg. Exakt werden die Projekte vorher erarbeitet sowie von den Verantwortlichen des Clubs auf deren Nachhaltigkeit geprüft. Der langjährige Begleiter der Aktionen, Clubmitglied und Augenarzt Dr. med. Samuel Stress, hat in Togo nicht nur die Entwicklungen von Augenoperationen mitverfolgt, er hat sich auch persönlich vom Fortschritt der Aktionen überzeugen lassen.

Ein Augenblick wert: Der Kauf von Schulmaterial in Primarklassen kostet zwischen 17 und 30 Franken, eine Schuluniform 14, ein «Act de naissance» (Identitätsnachweis) 20, Kauf von Medikamenten für ein Kind 70, das Erlernen im Handwerk 170 und Werkzeuge für eine/n Schüler/in 70 Franken.

Togo, auch die «kleine Schweiz» genannt, ist ein 140 Kilometer breiter Streifen, der 600 Kilometer weit in den afrikanischen Kontinent hineinreicht, eingekeilt zwischen Ghana im Westen, Burkina Faso im Norden, Benin im Osten. Die Bevölkerung ist überwiegend ländlich geprägt mit einer sehr jungen Bevölkerung. 70 Prozent der Togolesen sind jünger als 30 Jahre, 55 Prozent unter 15 Jahren. Und – es ist noch nicht lange her, dass aus Armut vielfach Kinder verkauft wurden. Und – viele Kinder besitzen nicht einmal eine Identität.

KF Robert Neun

Kiwanerin im Porträt: Cornelia Hoebenstreit



Die ersten Lebensjahre verbrachte Cornelia Hoebenstreit in Kiesen in der Nähe des Thunersees. Dort betrieben ihre Eltern ein Coiffeurgeschäft. Nach einer dreijährigen Lehre als Damencoiffeuse absolvierte sie eine Zusatzlehre als Herrencoiffeuse; danach arbeitete sie im elterlichen Betrieb. Es folgten Weiterbildungen in Farb-, Stil- und Imageberatung sowie die Meisterprüfung im Jahr 1988.

1998 übernahm Cornelia Hoebenstreit das elterliche Geschäft in Wabern bei Bern. Nach und nach eröffnete sie Filiale um Filiale. In ihrer Freizeit spielt Cornelia Hoebenstreit Golf: «Dieser Sport lässt mich alles andere vergessen», schwärmt sie. «Kennengelernt habe ich Kiwanis durch einen Kollegen, der mich beim KC Belp-Gürbetal empfohlen hatte», erklärte Cornelia Hoebenstreit. Nach Schnuppermeetings wurde sie schliesslich aufgenommen. «Es haben sich ein paar gute Freundschaften entwickelt. Das ist für mich eine grosse Bereicherung!», betonte sie. Kurz nach ihrer Aufnahme im Jahr 2005 wurde sie Aufnahmechefin. Danach stellte sie sich als Präsidentin zur Verfügung. Der Höhepunkt in ihrer Kiwaniskarriere stellte sich mit der Wahl als Lt. Governor der Division 8 im Clubjahr 2012/13 ein. «Ich bin überzeugte Kiwanerin. Mit relativ wenig Aufwand bereichert einem das Clubleben in persönlicher, geschäftlicher und sozialer Hinsicht», meinte Cornelia Hoebenstreit abschliessend.

Konto «Es werde Licht», Togo

Kontoinhaber:

Kiwanis Club Fryburg-Sense-See

Raiffeisenbank Sensetal

CH27 8090 5000 0037 9687 7

KC Liechtenstein

Therapien und Spielsachen für Kinder

Der KC Liechtenstein unterstützt das Kinderhilfswerk KiPaKi («Kinder Patenschaft Kiwanis») mit einer Spende von 5000 Franken. Ziel ist es, Kindern Aktivitäten zu ermöglichen, die ohne entsprechende finanzielle Unterstützung nicht möglich wären.



Jaimée, ein schwerbehindertes Mädchen, war das erste Patenkind von KiPaKi. KiPaKi hat Jaimée im Bereich Reittherapie, Seehundtherapie und im Bereich von alltäglichen Gegenständen (Kleider etc.) unterstützt.

KiPaKi ist ein Kinderhilfswerk von Kiwanis-Clubs aus der Region Liechtenstein und verfolgt das Ziel, hilfsbedürftigen und kranken Kindern in der unmittelbaren Umgebung Unterstützung zu bieten. Kinder, die leider etwas gemeinsam haben – sie können sich gewisse Selbstverständlichkeiten nicht leisten: Selbstverständlichkeiten wie eine Spezialtherapie oder Kur; in einem Verein mitzumachen; Fussballschuhe zu besitzen; Weihnachten mit der Familie zu feiern; Spielsachen; im Sommer das Schwimmbad zu besuchen etc. Dabei arbeitet KiPaKi ausschliesslich mit sozialen Einrichtungen, Kinderheimen, Spitälern oder ähnlichen Institutionen zusammen. Die hinter KiPaKi stehenden Kiwanis-Clubs garantieren dafür, dass 100 Prozent der Spenden an die Kinder gelangen. Weitere Informationen zu KiPaKi sowie Möglichkeiten, wie man KiPaKi unterstützen kann, finden Sie unter www.kipaki.ch.

KF Markus Schaper

KC Bruneck

Der Friedensstern des Dalai Lama

Vertreter des Clubs überreichten dem XIV. Dalai Lama einen Scheck über 10000 Euro für tibetische Flüchtlingskinder. Dieser Beitrag entstammt aus der Friedensstern-Verkaufsaktion des Clubs. Künstler Martin Rainer hatte den Stern hergestellt.

Vertreter des KC Bruneck – Heinz Kirchler, Luis Ruedl, Heinz Mutschlechner, Hans Huber und Helmuth Plankenstei-

ner – haben seiner Heiligkeit dem XIV. Dalai Lama im Hotel Laurin in Bozen einen Scheck über 10000 Euro überreicht. Der Dalai Lama unterstützt die Verkaufsaktion des letzten Werkes von Martin Rainer, dem «Friedensstern», dessen Erlös für Kinder in Not und deren Entwicklung eingesetzt wird.

Nachdem Präsident Hans Huber dem Dalai Lama einige Informationen zum Kiwanis-Club und dessen Tätigkeiten vermittelt hatte, übergab er ihm die Gelder aus der Verkaufsaktion. Diese werden für tibetanische Flüchtlingskinder eingesetzt.



Heinz Kirchler (von links), Luis Ruedl, Heinz Mutschlechner, Seine Heiligkeit der Dalai Lama, Präsident Hans Huber und Helmuth Plankensteiner.

Im August erreichte den Club schliesslich ein Schreiben des Gesundheitsdepartements in Dharamsala für die Spende. Die Gelder werden für Kleider, Essen und Medizin für 50 Kinder in einer Schule in Tibet eingesetzt (www.ngoengaschool.org).

Das Bronzerelief (Friedensstern des Künstlers Martin Rainer) stellt das Christuskind als Quelle des Friedens dar und die fünf Kontinente reichen einander die Hände zum Zeichen des Friedens. Das 4,2 Kilogramm schwere Relief wird in einer Auflage von 194 Stück gefertigt; dies symbolisiert die 193 anerkannten Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen plus Vatikanstadt.

KF Christian Steurer

KC Surselva

Garten der Sinne für glückliche Momente

Der Garten der Sinne bei der «Casa Depuoz» in Trun bedurfte einer Erweiterung. Der KC Surselva hat sich dieses Jahr der Herausforderung angenommen und mit Muskelkraft unterstützt.

Die «Casa Depuoz» in Trun ist ein wichtiges Zentrum für Schule, Ausbildung und Integration von meist jugendlichen Menschen mit Beeinträchtigungen. Rund 100 Angestellte sind für 75 Hausbewohner und Auszubildende verantwortlich. Der KC Surselva engagiert sich seit Jahren zum Wohle dieser für die Region sehr wertvollen Institution.

Zauberhafter Weidentunnel

Bei strahlendem Herbstwetter haben die rund 13 Clubmitglieder, Familienangehörigen und Hausbetreuer am Garten der Sinne der «Casa Depuoz» gearbeitet. Eine Gruppe erstellte mit viel Engagement und Begeisterung einen zauberhaften Weidentunnel, der inskünftig den Hausbewohnern und Besuchern gefallen wird. Es ist ein wunderbares Stück Natur – begehbar und ein grosses Erlebnis für die jungen Menschen des Begegnungszentrums. Eine zweite Gruppe von Kiwanern hat mit viel handwerklichem Können ein fehlendes Zaunstück aus heimischer Lärche erstellt. Die Vorrichtung schliesst die wunderschöne Gartenanlage in sich ab und garantiert neue Sicherheit und Geborgenheit. Ein klar durchdachtes System soll aber dennoch je nach Situation die wichtige Verbindung nach



Der begehbare Weidentunnel ist etwas ungewohnt – und gerade auch deshalb eine Attraktion!

aussen und vor allem zur angrenzenden Altersresidenz ermöglichen. Beim Weiterausbau der wunderschönen und auf die Bedürfnisse der Hausbewohner angelegten Gartenanlage aktiv mitarbeiten zu dürfen, war für die Kiwaner eine echte Freude, sagte KF Jakob Cabernard. Der dabei entstandene direkte Kontakt mit Hausbewohnern und Betreuern sei eine tolle Bereicherung für alle gewesen. Und bewegt meinte er: «Schenke Menschen mit Behinderung eine Freude und du wirst mehr zurückbekommen, als du gegeben hast.»

Zwar haben die Kiwaner nur ein kleines Stück geschafft, aber schliesslich sind sie nicht allein und andere Gruppen machen

bestimmt mit dem Ausbau des Gartens weiter. So kann nach und nach ein naturnaher und lebendiger Lebensraum entstehen, der die Sinne eines jeden Menschen auf wundervolle Art anzuregen vermag. «Ein Besuch lohnt sich», so KF Jakob Cabernard. Weitere Informationen finden Sie auf www.casa-depuoz.ch.

KF Cornelia Lindner

KC Obwalden

Wurfmaschine und hohe Würdenträger

Beim Obwaldner Club läuft es rund: Die Kiwaner führten bereits die dritte Eliminate-Sammelaktion durch. Zudem wurden zwei Clubmitglieder in hohe politische Ämter gewählt und Hans Ming ist neuer Lt. Governor der Division 17.

Anlässlich des 10. Flohmarktes und Gauklerfestivals im Dorfkern von Sarnen führte der Club seine dritte Sammelaktion zugunsten von «Eliminate – Stopp Starrkrampf» durch. Mit Hilfe einer «Mohrenkopf-Wurfmaschine» und der Verteilung von «Mohrenköpfen» konnte der Club eine zusätzliche Attraktion

schaffen, die bei vielen Kindern und Familien Zuspruch fand und die zahlreichen Besucher am Stand für das Thema sensibilisieren konnte.

Zudem überreichte der Club den beiden Clubmitgliedern Urs Küchler und Paul Federer einen Scheck, bezahlt aus der Sozialkasse. Urs Küchler waltet neu als Kantonsrats-Präsident und Paul Federer als Landamann. Die beiden überreichten den 2000-Franken-Scheck schliesslich dem Verein Kinderbetreuung Obwalden. Zu grossen Ehren kam Clubmitglied Hans Ming: Er wurde Ende September zum neuen Lt. Governor der Division 17 ernannt. Babara Bienek, bisherige Lt. Governorin, übergab ihm das Zeichen des Amtsträgers. An der Feier nahmen Mitglieder der beteiligten Clubs sowie Nationalrat Karl Vogler, welcher die Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervorhob, und Landstatthalter Esther Gasser teil. Unter dem Motto «Begegnungen» will Hans Ming dafür sorgen, dass vermehrt clubübergreifende Anlässe und gegenseitige Besuche stattfinden. Er ist der vierte Obwaldner, der dieses Amt bekleidet: Vor ihm taten das schon Josef Ming, Werner Wild und Kurt Weirich.

KF Martin Sullivan / KF André Egger /

KF Niklaus Theiler



Barbara Bienek übergibt Hans Ming den grossen Wimpel des Lt. Governors.

KC Interlaken

Auf Pararace folgte Pasta-Party

Beim diesjährigen Pararace des Berner Clubs im Rahmen des Jungfrau-Marathons 2013 durfte ein kleines Jubiläum gefeiert werden: Bereits zum fünften Mal fanden sich über 50 Athletinnen und Athleten in Interlaken ein, um in fünf verschiedenen Kategorien gegeneinander anzutreten.



Heinz Frei in voller Fahrt.

Eröffnet wurden die Pararaces mit der Kategorie «Handbike», in welcher die Athletinnen und Athleten um die Siegetrophäe und Medaillen kämpften. Nicht völlig unerwartet siegte der Doyen der Behindertensportler, Weltklasse-Athlet Heinz Frei. Bewundert wurden aber auch die Leistungen aller anderen Startenden. Es folgten die «Rollstuhl-Sprints» über 200 Meter der Damen und Herren, die von den aktuellen Weltmeistern Manuela Schär und Marcel Hug gewonnen wurden. Traditionsgemäss wurde für das 200-Meter-Rennen «Pararace offen» keine Rangliste erstellt, es erhielten aber alle Teilnehmer eine Medaille.

Rassig unterwegs

Den krönenden Abschluss der Veranstaltung aus Sicht der Behindertensportler machte die «Pararace-Meile». Sieben Männer und drei Damen umrundeten in ihren Rennrollstühlen die Höhematte in Höchstgeschwindigkeit. Die «Pararace-Meile» wird als Handicap-Rennen durchgeführt. Die Damen starteten mit einem Zeitvorsprung von 30 Sekunden. Der aktuellen Marathon-Weltmeisterin Manuela Schär gelang das Kunststück, einen Teil dieses Vorsprungs vor dem mehrfachen Weltmeister Marcel Hug ins Ziel zu retten und dabei als zweite Dame diese Meile als Siegerin zu beenden.

Schlusspunkt Pasta-Party

Bei einem reichhaltigen und wunderschönen Apéro im Kiwanis-Zelt hatten die Sponsoren die Gelegenheit, sich mit den Athletinnen und Athleten, welche auf höchstem Niveau trainieren und bemerkenswerte Leistungen im Alltag vollbringen, auszutauschen und mehr über die interessante und faszinierende Sportart zu erfahren. Den Schlusspunkt bildete die Teilnahme an der Pasta-Party, bei welcher der KC mit rund 40 Pararace-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern das kleine Jubiläum feiern und sich auf die nächstjährigen Rennen freuen konnte.

Text und Foto: KF Thomas Trafelet

KC Lyss-Aarberg

Mit Pommes-frites-Bauch auf die Rodelbahn

Der Club organisierte einen begleiteten Erlebnistag für zwei Grossfamilien an den Oeschinensee – Bobfahrt inklusive.

Nach dem gemeinsamen Bau eines Hühnerhauses im vergangenen Jahr organisierte der KC Lyss-Aarberg einen Erlebnistag für die Grossfamilie Chinderhuus Lyss und eine befreundete Grossfamilie aus Wiedlisbach.

15 Kinder, die Familieneltern und 10 Kiwaner bestiegen erwartungsfroh den Zug in Lyss und fuhren via Bern nach Kandersteg. Danach ging es flott zur Seilbahn, welche die Truppe hinauf zur Bergstation brachte. Von dort marschierte man über Wege und Weiden in Richtung Oeschinensee. Die vielen grösseren und kleineren Bergsturzböcke verlockten die Kinder zum Klettern. Schliesslich stieg man über einen steilen Fusspfad über die Berg-Flanke durch den Wald hinunter zum See.

Ältere Kiwaner waren immer wieder erstaunt, wie die Jugend steile Abkürzungen bewältigte. Unten angekommen, öffnete sich der wunderbare Blick auf See und Felswände bis hinauf zu den Bergspitzen. Und wie die Augen leuchteten, als die Kinder im See plantschten, Steine übers flache Wasser warfen und einander bespritzten.

Abwechslungsreiche Bobfahrt

Das Grillieren besorgte Sozialchef Beat Kälin gleich selber: Salat, Fleisch, Röstli und Pommes frites. Dann gab es kein Halten mehr: Der Rückweg zur Bergstation wurde eilig unter die Füsse genommen, denn dort befand sich ja auch die Rodelbahn. Gross und Klein gesellten sich zusammen in die Bobs und bewältigten die abwechslungsreiche Abfahrt mehr oder weniger rasant. Einige der Kinder konnten nicht genug bekommen und bestürmten die Begleiter für Wiederholungen, bis die Tickets alle waren. Im Zug wurde Resümee gezogen: Für Monti war «Rodeln super» gewesen und für Larissa war das «Kennen lernen von andern Kindern und Erwachsenen eine gute Sache». Für die Grossfamilien-Eltern stand die Unterstützung durch die Kiwaner im Zentrum, aber auch, dass der Tag ohne Probleme verlaufen sei. Die Kiwaner waren sich einig, dass nicht



Einige der Kinder bekamen nicht genug und bestürmten die Begleiter für Wiederholungen.

nur Geld spenden wichtig sei, sondern auch der Kontakt mit den Kindern und die Tatsache, mit ihnen Freude teilen zu können – eben «Serving the children of the world/region».

KF Urs Feitknecht

KC Horgen-Zürichsee

«Hinter dem Mond, links»

Der Club spendete acht Laptops – die Kinder freuts.

Mit bündnerischer Lässigkeit und einer Portion Romantik bezeichnet sich das Bergtal St. Antönien als «hinter dem Mond, links». «Härzli willkommen bin ünsch» heisst es dann aber in der gastfreundlichen Berggemeinde, die gut 360 Einwohner zählt.



Was sich die beiden Burschen wohl gerade ansehen?

Ende Juni folgte eine Delegation des KC Horgen-Zürichsee dieser herzlichen Einladung von Gemeindepräsident Jann Flütsch in das malerische Walser Tal. Vorausgegangen war eine Spende von acht Laptops für die Schulgemeinde St. Antönien, die von der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden ausgeschrieben und vom KC Horgen-Zürichsee geleistet worden war.

Begeisterte Schüler und ein zufriedener Schulvorstand demonstrierten die Arbeit an den frisch aufgesetzten Arbeitsgeräten. Nach dem offerierten Apéro ging die Entdeckungsreise ins urgemütliche Berggasthaus Alpenrösli Sulzfluh, wo den Kiwanis-Freunden herrliche Prätigauer Spezialitäten serviert wurden. Krönender Abschluss des Tagesausfluges war die Führung durch das Ortsmuseum unter persönlicher Leitung des Gemeindepräsidenten, der die Delegation zum Ursprung von Schweizer Tugend und Tradition zurückführte.

KF Manuel Rickenbach

KC Knonauseramt

Ein Ausflug bei Bilderbuchwetter

Bereits zum 19. Mal fand der traditionelle Töff- und Cabrioausflug mit den Bewohnern des Götschihofes der Stiftung Solvita statt. Unter tatkräftiger Mithilfe des KC Knonauseramt, des Clubs «Töff-Fründ» aus Bonstetten und freiwilligen Motorrad- und Cabriofahrern konnte den Götschihof-Bewohnern eine besondere Freude bereitet werden. Auch der Wettergott fuhr mit.

Die Vorfreude der Bewohner war gross: Bereits eine halbe Stunde im Voraus warteten einige ungeduldig und abfahrbereit auf das Knattern und Röhren der ersten Motorradgespanne und Cabrios. Einige Bewohner kannten «ihre» Fahrer schon aus den vergangenen Jahren; schon bald setzte sich der Konvoi in Bewegung. Diesmal führte die Route bei schönstem Sommerwetter vom Götschihof via Stallikon, Bonstetten, zurück via Aumühle ins Aeugstertal, durch Hausen, Albis, Langnau und über die Buchenegg zurück zum Götschihof. Die Routenplanung und die Kreuzungen und Abzweigungen wurden wieder vorbildhaft durch Mitglieder der «Töff-Fründ» gesichert, so dass der Kon-

voi auch am Schluss wieder als imposante Einheit unter hupender Begleitung auf das Götschihofareal einfuhr. An den Gesichtern der Beifahrer/innen konnte man die Begeisterung und die Freude über den gelungenen Ausflug sichtlich erkennen.

Kiwaner als Köche

Unterdessen bereiteten die Kiwanis-Mitglieder den verdienten «Zvieri» vor. Leckere Grillwürste, ein feines Salat-Buffet und kühle Getränke standen für die Ausflügler und Helfer bereit. Beim gemütlichen Zusammensitzen beim Grillplatz des Götschihofes wurden bereits erste Pläne zum nächstjährigen 20-Jahr-Jubiläumsausflug geschmiedet.



Die Begeisterung der Teilnehmer war riesig!

An dieser Stelle möchte der KC Knonauseramt auch im Namen der Bewohner und Bewohnerinnen sowie den Angestellten des Götschihofes allen Beteiligten und den «Töff-Fründ» für ihre Mithilfe einen herzlichen Dank aussprechen!

KF Rico Girardi

Die
Kunst,
voraus zu sein.

Der neue Audi A8.



Die Kunst, mit intelligenten Frontscheinwerfern den Fahrer zu entlasten und das Fahren sicherer zu machen. Erleben Sie die Technik, die intelligent ausleuchtet, was Sie sehen müssen. Und gleichzeitig das Blenden des Gegenverkehrs und vorausfahrender Fahrzeuge vermeidet. Der Audi Matrix LED-Scheinwerfer*. Mehr Infos unter www.audi.ch/a8

*Optional erhältlich.



Audi
Vorsprung durch Technik



KC Kirchberg-Emme

Versprechen nicht eingehalten

Die 6. Durchführung von «Lachen für einen guten Zweck» gehört der Vergangenheit an. Im Vorfeld wurde ein «perfekter Comedy-Abend» mit Lisa Catena, Marc Haller und Klaus Kohler versprochen. Im Nachhinein muss festgehalten werden, dass das Versprechen nicht eingehalten wurde – es wurde übertroffen!

Die Künstler zeigten grossartige Comedy mit Stil und Niveau! Da schwebte der Tisch, da fiel eine Bowlingkugel von der Bühnendecke, Chopin, Bach und Herbert Grönemeyer spielten beflügelten Fussball, es ulkte die Ukulele und der Geissbock wurde von Würmern verbannt – herrlich! Das Publikum war einmal mehr begeistert! Es gelang dem KC Kirchberg-Emme erneut, ein Programm zusammenzustellen, das vielseitig, fulminant und sehr unterhaltsam war. Der Reinerlös des Anlasses fliesst einerseits an die Stiftung Kinderherz und andererseits werden wieder Jugendliche ausgezeichnet, die sich in ihrer Freizeit für unsere Kinder engagieren (sei es im Sportclub, im Musikverein usw.). Und wenn Sie die Gelegenheit haben, folgende Künstler live zu erleben, verpassen Sie diese nicht: Lisa Catena, Klaus Kohler und Marc Haller.

KF Marcel Wyss



Klaus Kohler in seinem Element.

KC Werdenberg

Erste Amtshandlung

Der Club unterstützt die Krebsliga Ostschweiz mit 10000 Franken.

Der neue Präsident des KC Werdenberg, Carlo Bach, freute sich, dass er als erste Amtshandlung der Krebsliga Ostschweiz einen Scheck über 10000 Franken überreichen durfte.

Die Krebsliga berät und begleitet Krebsbetroffene und ihre Angehörigen in allen Phasen der Erkrankung. Die Würde, die Selbstverantwortung und die Lebensqualität der betroffenen Menschen – auch Kinder – stehen im Mittelpunkt ihrer Beratung. Die Beratungsgespräche finden auf den Beratungsstellen, im Spital oder zu Hause statt.

Ganz im Sinne des Kiwanis-Mottos «Serving the Children of the World» steht



Clubpräsident Carlo Bach übergibt den Scheck an Brigitte Leuthold Kradolfer von der Krebsliga Ostschweiz.

auch die Beratung der Krebsliga Ostschweiz, welche Kinder mit einbezieht. Auch wenn sie nicht selbst erkrankt sind, so sind sie doch stark betroffen, wenn eine Person im näheren Umfeld an Krebs leidet.

KF Margot Köppl

Div. 23

Solidarietà kiwaniana; staccati due assegni da CHF 4000 cadauno

L'annuale festa della Div. 23 Kiwanis Ticino, sotto la guida del Ten Gov Marzio Grassi, ha avuto luogo nel Mendrisiotto, con visita agli scavi archeologici di Tremona ed alle cave di marmo di Arzo. In tutto erano presenti oltre 80 kiwaniani, provenienti da tutto il Ticino.

La ricorrenza è stata un'occasione di solidarietà in quanto, durante l'evento, sono stati consegnati due assegni da CHF 4000 cadauno in favore della associazione Emovere e della associazione Con-tatto. La prima si sta occupando della creazione e pubblicazione di un libro in diverse lingue da utilizzare come strumento di supporto alle famiglie di bambini oncologici. La seconda associazione si occupa invece di disagio giovanile e cerca di creare una condivisione di queste esperienze tra i ragazzi per permettere loro di superare questi momenti di difficoltà attraverso il dialogo ed il sostegno psicologico.

AK Marzio Grassi



Nella foto da sinistra a destra abbiamo: Paolo Peduzzi (Presidente Kiwanis Bellinzona); Francesca Tini Frioni (segretaria Div. 23 Kiwanis TI); Dario Menaballi (Presidente Kiwanis Mendrisiotto); Marzio Grassi (Luogotenente Governatore Kiwanis Ticino); Vanessa Ostini Galli e Valeska Cancino (coordinatrici di Con-Tatto Bellinzona); Luciana Conti (Presidente Kiwanis Lugano); Luca Ingold (Past Luogotenente Governatore Kiwanis Ticino); Daiana Piotti e Paola Mornioli (Vice Presidente e Presidente associazione Emovere); Adrian Herzig (KIAR Kiwanis Ticino).



JAGUAR XF 4x4. BEGEISTERUNG, DIE VOR KEINER STRECKE HALTMACHT.

Im JAGUAR XF 4x4 kennt wahre Fahrfreude keine Grenzen und keine Jahreszeiten mehr: dank intelligentem Allradantrieb und JaguarDrive Control™. Je nach Strassenverhältnissen wählen Sie das Fahrprogramm Normal, Dynamic oder Winter – den Rest übernimmt die Technik, die für die optimale Kraftverteilung auf Vorder- und Hinterräder sorgt. So bringt JAGUAR die Leistung des 3.0-Liter-V6-Kompressor-Motors mit den Stärken eines Allradantriebs und dem für JAGUAR typischen Fahrgefühl auf die Strasse.

Erleben Sie den XF 4x4 jetzt bei Ihrem JAGUAR-Fachmann auf einer Probefahrt.

JAGUAR.CH



JaguarSchweiz



JAGUAR XF 3.0-L-V6 S/C 4x4, 4-Türer, 4WD, 340 PS/250 kW, CHF 73'700.-, Normverbrauch 9.8 l/100 km, Ø CO₂-Emission 229 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 153 g/km), Effizienzkategorie G. JAGUAR Free Service: 3 Jahre kostenlose Wartung ohne Kilometerbegrenzung, inklusive Flüssigkeiten.

DISTRICT



01 Governor Eugen Mossdorf und Governor Elect Susanne Brunschweiler beim Auswerten der Angebote.

District Communication Center (DCC)

Am 1. Oktober 2013 hat das neugeschaffene District Communication Center (DCC) seine Arbeit aufgenommen.

Rückblickend ist das DCC das Ergebnis eines längeren Denk- und Vernehmlassungsprozesses des Districts, der im Februar 2012 in einem von Ueli Mühlemann, Governor 2011/2012, in Merligen organisierten Workshop «Tun wir das Richtige richtig?» begann. Daraus ging u.a. hervor, dass sowohl die interne wie auch die externe Kommunikation des Districts verbesserungsfähig sind.

Der nächste Schritt erfolgte im Februar 2013, als Robert Jenefsky, Governor 2012/2013, in Luzern einen zweitägigen, sehr arbeitsintensiven Workshop über «Kommunikation» durchführte (siehe Kiwanis-Journal 4–12/13, Seite 13). Als Ergebnis wurde entschieden, ein «District Communication Center» zu bilden, ein Kompetenzzentrum mit folgenden Aufgaben:

- Redaktion, Druck und Versand des Kiwanis-Journals
- Einbindung der «Neuen Medien» (Facebook usw.)
- Public Relations
- Corporate Identity / Corporate Design.

Organisatorisch ist das DCC ein Komitee des Districts, mit einem ehrenamtlichen Chair und vier Co-Chairs. Governor 2013/2014 Eugen Mossdorf hat Immediate Past Governor Robert Jenefsky zum Chair des DCC ernannt. Der Klarheit halber besteht das Pflichtenheft jedes Co-Chairs aus einem genau definierten Ehrenamt sowie aus einem damit verbundenen professionellen Leistungsauftrag (bezahltes Mandat). Gemäss der neuen District-Geschäftsordnung wird jedes Mandat alle drei Jahre neu ausgeschrieben. Somit sollen alle Kiwanerinnen und Kiwaner des Districts periodisch die Möglichkeit erhalten, sich darum zu bewerben.

Eine im Frühjahr 2013 durchgeführte Mitgliederumfrage (siehe Bericht in Ausgabe 6–12/13, Seite 22) hat die Richtigkeit des DCC-Ansatzes bestätigt.

Im Juni 2013 wurden dann alle 7250 KF des Districts vom Executive Committee (EC) eingeladen, sich um das Amt der Co-Chairs für 2013 bis 2016 zu bewerben. In der Folge erhielt das

EC mehrere Angebote qualifizierter Kiwanerinnen und Kiwaner. Diejenigen, die in die engere Auswahl kamen (davon vier fürs Kiwanis-Journal) wurden Anfang September vom EC zu einer Präsentationsrunde eingeladen. Nach sorgfältiger, personenneutraler Erwägung aller Angebote hat sich das EC für eine integrierte Lösung mit zentralem «Medienhub» entschieden, welche das beste Preis-Leistungs-Verhältnis aufwies. Als Co-Chairs wurden ernannt:

- | | |
|---|--|
| – Kiwanis-Journal | KF Ueli Frei, KC Oberbaselbiet |
| – Public Relations | KF Carola von Radowitz-Guntrum, KC Basel-Merian |
| – Neue Medien | KF André Eschler, KC Basel-St. Alban |
| – Corporate Identity / Corporate Design | KF Hermann Rosen, KC Zürich-Höngg, KF Robert Krügel, KC Egg am Pfannenstil |

Ausserdem wird KF Tom Mayer, KC Belp-Gümbetal, das Journal-Team als Layout-Berater unterstützen.

Anfang November haben die Co-Chairs ihren Arbeitsplan für 2013/2014 festgelegt. Der Medienhub (zentraler DCC-Server für die integrierte Aufbereitung von Inhalten) wird demnächst in Betrieb genommen. Im Verlauf der kommenden Monate werden auf allen vier DCC-Teilgebieten Fortschritte spürbar werden. Ein erster Zwischenbericht des DCC ist für die 2. DB-Sitzung im Februar traktandiert.

Die nächste Nummer des Kiwanis-Journals wird von der neuen Equipe herausgegeben. Im Namen des Executive Committees möchte ich an dieser Stelle KF Thomas Koller und KF Andreas Cavelti sowie Stefan Spirig für ihre hervorragende, langjährige Arbeit als bisherige Verantwortliche für Redaktion, Layout und Druck des Magazins danken.

KF Robert Jenefsky
KC Genève-Métropole



01 Présentation à Olten (de gauche à droite): Ueli Frei du KC Oberbaselbiet (rédaction du Kiwanis-Journal), André Eschler (co-président nouveaux médias), Markus Schenker (DSC) et Robert Jenefsky.

02 De gauche à droite: Dominik Müller du KC Basel-St.Alban (impression du Kiwanis-Journal), Robert Jenefsky et André Eschler du KC Basel-St.Alban (co-président nouveaux médias).



District Communication Center (DCC)

Le 1^{er} octobre 2013, le District Communication Center (DCC) nouvellement créé est entré en activité.

Le DCC est le résultat d'un long processus de réflexion et de consultation du District qui a commencé en février 2012 dans le cadre d'un atelier organisé à Merligen par Ueli Mühlemann, gouverneur 2011/2012, sous le titre «Faisons-nous juste?». Il en est notamment ressorti que la communication aussi bien interne qu'externe du District mérite d'être améliorée.

La prochaine étape eut lieu en février 2013, lorsque Robert Jenefsky, gouverneur 2012/2013, a dirigé à Lucerne un atelier d'intense travail de deux jours sur la communication (cf. Kiwanis-Journal 4-12/13, page 13). Le résultat en a été la décision de créer un «District Communication Center», centre de compétences chargé des tâches suivantes:

- Rédaction, impression et envoi du Kiwanis-Journal
- Intégration des «nouveaux médias» (Facebook etc.)
- Public Relations
- Corporate Identity/Corporate Design.

Au niveau de l'organisation, le DCC est un comité du District avec un président et quatre co-présidents avec fonction honorifique. Le gouverneur 2013/2014 Eugen Mossdorf a nommé le gouverneur sortant Robert Jenefsky président du DCC. Pour que les choses soient claires, le cahier des charges de chaque co-président consiste en une fonction honorifique clairement définie, ainsi qu'en un mandat professionnel qui lui est lié (mandat rétribué). Selon le nouveau règlement d'organisation du District, chaque mandat sera mis au concours tous les trois ans. Toutes les Kiwaniennes et tous les Kiwaniens du District devront ainsi avoir périodiquement la possibilité de faire acte de candidature.

Une enquête auprès des membres réalisée au printemps 2013 (voir rapport dans l'édition 6-12/13, page 22) a confirmé que l'idée de créer un DCC est judicieuse.

Ensuite, les 7250 AK du District ont été invités en juin 2013 par le Comité exécutif (CE) à postuler pour la fonction des co-présidents pour 2013–2016. Par la suite, le CE a reçu plu-

sieurs offres de Kiwaniennes et de Kiwaniens qualifiés. Ceux qui ont été retenus dans le choix restreint (dont quatre pour le Kiwanis-Journal) ont été invités début septembre par le CE pour une ronde de présentation. Après une évaluation soignée et neutre quant aux personnes de toutes les offres, le CE s'est décidé pour une solution intégrée avec une plateforme médiatique centrale offrant le meilleur rapport prix-prestation. Ont été nommés co-présidents:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| – Kiwanis-Journal | AK Ueli Frei, KC Oberbaselbiet |
| – Public Relations | AK Carola von Radowitz-Guntrum, KC Basel-Merian |
| – Nouveaux médias | AK André Eschler, KC Basel-St.Alban |
| – Corporate Identity/Corporate Design | AK Hermann Rosen, KC Zürich-Höngg et AK Robert Krügel, KC Egg am Pfannenstiel |

En outre, l'AK Tom Mayer, KC Belp-Gümbetal, soutiendra l'équipe du Journal en tant que conseiller pour la conception graphique.

Début novembre, les co-présidents ont fixé leur plan de travail pour 2013/2014. La plateforme médiatique (serveur DCC central pour la gestion intégrée des contenus) sera bientôt mise en service. Dans le courant des prochains mois, des progrès sensibles seront faits dans les quatre domaines du DCC. Un premier rapport intermédiaire du DCC figure à l'ordre du jour de la 2^{ème} réunion du DB en février.

Le prochain numéro du Kiwanis-Journal sera publié par la nouvelle équipe. Au nom du comité exécutif, je tiens à remercier ici les AK Thomas Koller et Andreas Cavelti, ainsi que Monsieur Stefan Spirig, de leur remarquable travail pendant de nombreuses années en tant que responsables de la rédaction, du layout et de l'impression du magazine.

AK Robert Jenefsky
 KC Genève-Métropole
 (Traduction: AK Philippe Clemmer)

STIFTUNG



01 Den ersten Einsatz hatte eine Kiwanis Cool-Bar im Sommer 2009 bei Behinderten Junioren-Weltmeisterschaften in Nottwil.

02 Cyrill Scheuber, 17-jährig, vor der Kiwanis Cool-Bar anlässlich eines Handbike-Rennens.

Ciao und herzlichen Dank!

Einstimmig hat der Stiftungsrat der Fondation Kiwanis Stiftung Ende September 2013 beschlossen, das Projekt der Suchtprävention «Eusi Jugend» und damit die Kiwanis Cool-Bar auf 31. Dezember 2013 zu beenden. Die vier verbleibenden Kiwanis Cool-Bars werden den Kiwanis-Clubs angeboten. Das Interesse zur Übernahme einer solchen Cool-Bar ist sehr gross (Stand: Redaktionsschluss 23. Oktober 2013).

Nach über vier Jahren im Einsatz der total fünf Kiwanis Cool-Bars ist dieser Abschnitt nun zu Ende. Die Kiwanis Cool-Bars und die Clubs, die diese Bars im Sinne der Alkohol-Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen eingesetzt hatten, können auf zahlreiche Anlässe und viele Höhepunkte, aber eben auch auf Schattenseiten zurückblicken.

Gründe für die Auflösung

Eine eingehende Analyse der Ist-Situation durch den Stiftungsrat aufgrund eines Diskussionspapiers von Stiftungsrat Jakob Stark hatte aufgezeigt, dass die Weiterführung der Kiwanis Cool-Bar nicht mehr tragbar ist. Folgende Gründe wogen zu schwer:

1. Unterhalts- und Reparaturkosten pro Jahr von über 15 000 Franken für die Stiftung – Tendenz steigend.
2. Massiver Rückgang der Buchungen der Kiwanis Cool-Bars (von 65 Einsätzen im ersten vollen Einsatzjahr auf 15 im abgelaufenen Stiftungsjahr).
3. Immenser stiftungsinterner Arbeitsaufwand mit über 500 Stunden pro Jahr im Ehrenamt.
4. Schadenskontrolle nicht möglich und kaum Regressmöglichkeiten bei aufgetretenen Schäden.
5. Fehlende Wahrnehmung bei den Kiwanisclubs, dass die Kiwanis Cool-Bar ein interessantes Marketingtool für Öffentlichkeitsarbeit sein kann.
6. Fehlende Bindung zu District und Clubs.

Dank und kritische Selbstanalyse

Stiftungsratspräsident Markus Schaper, geistiger Vater des Suchtpräventionsprojektes «Eusi Jugend», das Anfang 2009 von District und Stiftung genehmigt wurde, blickt dankbar auf das nun zu Ende gehende Projekt zurück: «Mein Dank gilt zu allererst allen Clubs, die die Kiwanis Cool-Bar eingesetzt haben. Dann aber auch Ilse Oehler und Jürg Kreis, die in den vergangenen Jahren mit immensem ehrenamtlichem Einsatz die Kiwanis Cool-Bars betreut haben. Last but not least aber auch ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, Gönner und Kiwanisfreunde, die ideell und materiell die Kiwanis Cool-Bar unterstützt haben.» Aber auch einige kritische Punkte erwähnt der Stiftungsratspräsident, wenn er meint: «Das Projekt hat einige Schwachstellen innerhalb der Kiwanis-Organisation aufgezeigt, die es bei zukünftigen Projekten unbedingt zu berücksichtigen gilt.» Solche Punkte, die verbessert werden können, sind:

1. Engere kommunikative Einbindung in die Kiwanis Districts-Organisation.
2. Permanente Schulung, um den jährlich wechselnden Führungsänderungen auf Districts- und Club-Ebene Rechnung zu tragen.
3. Den marketingtechnischen und kommunikativen sowie finanziellen Mehrwert für die Clubs beim Einsatz pointierter hervorheben.
4. Grösserer Handlungsspielraum für den Einsatz – je weiter gefasst, umso grösser die Chance, dass es genutzt wird durch die Clubs.
5. Verbesserung der Logistik und des Controllings im Sinne der Werterhaltung.

Ein Kapitel geht zu Ende. Die Kiwanis Cool-Bars werden jedoch in den sie übernehmenden Clubs weiterhin bestehen bleiben und dort hoffentlich ihren Besitzerinnen und Besitzern helfen, viele schöne und erfolgreiche Kiwanis-Anlässe durchzuführen.

KF Markus Schaper



01 Le cool-bar Kiwanis sur le marché de Sissach.

02 Kiwanis et son cool-bar étaient présents pour le GP de Lucerne.



Ciao et merci beaucoup!

À l'unanimité, le Conseil de fondation Kiwanis a décidé à la fin du mois de septembre de mettre fin au projet de prévention contre les abus d'alcool «Eusi Jugend» et donc de fermer les cool-bars Kiwanis à la date du 31 décembre 2013. Les quatre cool-bars Kiwanis restants seront proposés aux clubs. L'intérêt porté à la reprise d'un tel cool-bar est très grand (situation à la clôture de la rédaction au 23 octobre 2013).

Après plus de quatre années d'utilisation des 5 cool-bars Kiwanis au total, cette époque est désormais révolue. Les cool-bars Kiwanis et les clubs ayant utilisé ces bars afin de faire de la prévention contre les abus d'alcool auprès des jeunes et des adolescents, peuvent se vanter de nombreuses manifestations organisées et de nombreux temps forts, avec quelques points d'ombre toutefois.

Raisons de la dissolution

Une analyse détaillée de la situation réelle par le Conseil de fondation suite à un document de discussion du membre du conseil Jakob Stark a montré que la poursuite des cool-bars Kiwanis ne peut plus être raisonnablement assurée. Les raisons suivantes ont fait pencher la balance:

1. Frais de réparation et d'entretien de plus de 15 000 CHF par an pour la Fondation – tendance en hausse.
2. Baisse massive des réservations de cool-bars Kiwanis (passées de 65 manifestations au cours de la première année complète d'utilisation à 15 au cours de l'année passée).
3. Énorme travail nécessaire au sein de la Fondation avec plus de 500 heures par an de volontariat.
4. Contrôle des dommages non gérable et peu de possibilités de recours en cas de dommage.
5. Conscience manquante de la part des clubs Kiwanis que le cool-bar Kiwanis représente un outil marketing intéressant pour les relations avec le public.
6. Pas suffisamment de relations entre le District et les clubs.

Remerciements et auto-évaluation critique

Le président du Conseil de fondation, Markus Schaper, père spirituel du projet de prévention contre les abus d'alcool «Eusi Jugend» accepté au début de l'année 2009 par le District et la Fondation, se retourne avec moult remerciements sur ce projet qui touche à sa fin: «Mes remerciements s'adressent en tout premier lieu à tous les clubs ayant utilisé les cool-bars Kiwanis. Merci également à Ilse Oehler et Jürg Kreis, qui se sont occupés et engagés bénévolement pour les cool-bars Kiwanis au cours des années passées. Last but not least, un merci de tout cœur à tous les sponsors, protecteurs et amis Kiwanis, qui ont soutenu le cool-bar Kiwanis spirituellement et matériellement.» Le président du conseil de fondation ne manque pas d'aborder quelques points négatifs lorsqu'il déclare: «Le projet a mis en avant quelques faiblesses au sein de l'organisation Kiwanis, qu'il faudra impérativement prendre en compte pour les projets futurs. Ces points que nous pouvons améliorer sont les suivants:

1. Intégration communicative plus étroite dans l'organisation du District Kiwanis.
2. Formation permanente pour tenir compte des changements de direction annuels au niveau du District et des clubs.
3. Mettre en avant plus en détails la valeur ajoutée des points de vue marketing, communication et financier pour les clubs en cas d'utilisation.
4. Plus grande liberté d'action pour l'utilisation – plus ce champ d'application sera grand, plus les opportunités d'utilisation par les clubs seront élevées.
5. Amélioration de la logistique et du contrôle afin de préserver la valeur.

Un chapitre se ferme. Les cool-bars Kiwanis continueront toutefois d'exister dans les clubs qui les reprendront et contribueront à l'organisation de nombreuses manifestations Kiwanis réussies pour leurs nouveaux propriétaires, c'est ce que nous souhaitons.

AK Markus Schaper

FREUNDSCHAFT

25 ANS KIWANIS FRIBOURG-SARINE

CHF 50 000 EN FAVEUR DE L'ARFEC

A l'occasion de son 25^{ème} anniversaire, le KC Fribourg-Sarine a pu fêter son jubilé par une action forte de sens en faveur des enfants, grâce à l'engagement extraordinaire d'un de ses membres, Michel Pittet qui fut Lt Gouverneur de la Division 5 il y a quelques années. Un don de CHF 50 000 a ainsi été fait en faveur de l'ARFEC, Association Romande des Familles d'Enfants atteints d'un Cancer.

Michel Pittet s'est remis d'un lymphome après plus de six ans d'une longue lutte contre sa maladie. Lors de ses séjours à l'hôpital de l'Ile à Berne, il a côtoyé des enfants atteints de cancer et voyait des familles bouleversées, traumatisées et parfois dans le besoin afin d'épauler le mieux possible leur enfant malade. Ces images, ces regards croisés resteront marqués dans sa mémoire.

Comme Michel Pittet fut gratifié de la vie pour ses 60 ans et en guise de remerciement, il a voulu donner de son temps dans le but de défendre la cause des familles d'enfants atteints d'un cancer. Il se fixa l'objectif de rallier Bulle au Mont-Saint-Michel (France) à vélo électrique. Le trajet de 1300 km fut réalisé du 1er au 27 mai 2013. Des kilomètres pour de l'argent en faveur des enfants, telle a



De gauche à droite : Jérôme Joliat (Président 2012 – 2013 KC Fribourg-Sarine), Hubert Joye (Président 2013-2014 KC Fribourg-Sarine), Anna Tagliaferri (représentante ARFEC) et deux autres représentants ARFEC et Michel Pittet (Membre KC Fribourg-Sarine).

été sa devise! A l'aide de flyers et avec le soutien des membres du KC Fribourg-Sarine, des parrains à raison de CHF 10 le kilomètre furent recherchés auprès de nombreux Kiwanis Club de Suisse et de France, ainsi qu'auprès de proches et d'amis. Michel a donc parcouru les différentes régions kiwaniennes du tracé, en profitant d'une multitude d'échanges avec des membres d'autres KC. Riche en émotions et en rencontres, ce périple a pu réunir les Kiwaniens autour de cette cause commune avec un succès au-delà de toute espérance. La somme récoltée représente plus du quadruple du montant escompté au départ.

Grâce à cette belle action, le KC Fribourg-Sarine a remis un chèque de CHF 50 000

à l'ARFEC, Association Romande des Familles d'Enfants atteints d'un Cancer, lors de la soirée de passation de pouvoirs en date du 16 septembre 2013. Cette association, fondée en 1987 et représentée dans les six cantons romands, permet par l'apport d'argent, la mise à disposition d'hébergements ou la fourniture d'autres moyens d'améliorer le quotidien des familles concernées par la lutte contre le cancer. Ce don est certes d'une grande valeur, mais il est surtout enrobé de symboles, de sens et de courage, tout en étant le parfait témoignage d'engagements hors normes et d'une belle leçon de vie. Bravo Michel !

AK Hubert Joye



GYMNASIUM
KLOSTER DISENTIS



der-weg-nach-oben.ch

« DAS BESTE INTERNAT DER SCHWEIZ » Die Weltwoche 23/2012



50 Jahre KC Bern

100 000 Franken für Stiftung Kinderschutz Schweiz

Unter dem Motto «Bärn4Charity» hat der Club zu seinem 50-Jahre-Jubiläum im Kursaal Bern einen grossen «Charity Day» organisiert. Dank grosszügigen Sponsoren, viel Publikum und dem Verkauf von Gönnerzertifikaten konnte OK-Präsident Rolf Meichle der Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz, Nationalrätin Jacqueline Fehr, einen Check von 100 000 Franken überreichen. Der Erlös der Sozialaktion wurde von der Eurosanto-Stiftung verdoppelt. Das Geld dient einem mehrjährigen nationalen Projekt für den Schutz von Kindern vor Gewalt, das der Leitidee von Kiwanis, Kindern eine bessere Welt zu ermöglichen, entspricht.

Nach fast zweijährigen Vorbereitungen war es am letzten Samstag im Oktober endlich soweit. Am Nachmittag öffnete der Kursaal Bern seine Türen für Papagallo & Gollo's heiteres Bühnenspektakel. Gollo nahm, zusammen mit seinen lustigen Kumpanen, alle mit auf seine abenteuerlichen Reisen. Kinder wie Er-

wachsene waren von Musik und Klamauk hell begeistert. Gölä, die mit diesem Programm eng verbundene Berner Rockgrösse, liess es sich nicht nehmen, die unzähligen Autogrammwünsche der kleinen und grossen Fans mit stoischer Ruhe zu erfüllen. Die leuchtenden Kinderaugen waren der Lohn für diesen tollen Familienanlass.

TOMAZOBI, die Guerilla-Troubadours, eröffneten das Abendprogramm. Ihr Gesang und ihr frecher, mit Witz und Ironie gespickter Auftritt begeisterten das Publikum. Ihr Repertoire umfasste Songs von schmalzigem Italopop bis zu feurigem Flamenco; Rapp und Funk fehlten genauso wenig.

Die Gruppe SPAN hat mit ihrem neuen Album «Rock 'n' Roll Härz» diesen Sommer für Furore gesorgt. Einige der neuen Songs wie «Rosegarte» haben bereits Kultstatus erreicht und wurden frenetisch beklatscht. Alte Songs z.B. der «Bärner Rock» sowie weitere bekannte Lieder rundeten den Auftritt ab. SPAN, mit Urgestein Schöre Müller an der Gitarre, überzeugten mit perfektem und fadengradem Rock 'n' Roll, dass es eine Freude war. Die Berner Mundartrockers hobeln mittlerweile bereits seit 40 Jahren Späne. Auch der dritte Block des Abends begann

mit SPAN, diesmal mit Special Guests. «Baze», der aus der Fernsehshow «Cover me» bekannte Berner Rapper, mischte sich unter die Altrockers. Anschliessend nahm Pascal Dussex von «Les Trois Suisses» das Mikrofon zur Hand. Seine starke und zugleich einfühlsame Bluesstimme gilt als eine der besten Berns. «Les Trois Suisses» führten übrigens das Publikum mit viel Witz, Charme und Herzschmerz durch diesen gelungenen Unterhaltungsabend.

Für das grosse Finale vereinigten sich alle Künstlerinnen und Künstler wieder auf der Bühne. Zum bekanntesten und absolut unsterblichen Ohrenwurm von SPAN, Louenesee, hielt es das Publikum nicht mehr länger in den Sitzen: Es erhob sich und lag sich wenig später in den Armen. Das Organisationskomitee für «Bärn4Charity» unter Präsident Rolf Meichle war über den Grossaufmarsch des Publikums am Nachmittag und Abend hocherfreut. Mehr als 1500 Teilnehmende machten diesen Anlass zu einem in jeder Beziehung nie erwarteten grossen Erfolg. Das Ziel, sich für eine gute Sache zu engagieren, hat sich für alle Beteiligten gelohnt.

Text: KF Beat Gerber

Foto: Rebecca Pulver



Die Berner Rocklegende SPAN spielte Hits wie «Louenesee» und «Rosegarte».

25 Jahre KC Knonaueramt

Es geschah am hellichten Tag

Ende Oktober durfte der Club sein 25-jähriges Bestehen feiern. Die Jubiläumsfeier wurde im gleichen Lokal wie die Gründungsfeier im Jahr 1988 mit damals 39 Mitgliedern durchgeführt. Von den aktuell 34 Kiwanern war rund die Hälfte auch schon bei der Gründung mit dabei.

Bewusst hatte Past President Markus Schnider eine eher schlichte Feier organisiert, damit die Kiwaner mit ihren Partnerinnen den Abend auch geniessen konnten und nicht mit viel Fronarbeit an einer aufwendigen Feier mithelfen mussten.

So wurden alle eingeladen, einen Abend lang in alten Erinnerungen zu schwelgen, was man bei Jubiläen sowieso gerne tut. Der KC Knonaueramt ist seit jeher fest verbunden mit der Gemeinde Bonstetten und seinem Restaurant Löwen. Der ehemalige Besitzer und Dorforiginal Andy «Old» Kündig war auch eines der Gründungsmitglieder. Leider konnte er die Feier in seinem Restaurant nicht mehr miterleben. Bis zuletzt ein Aktivmitglied, verstarb er am 26. März dieses Jahres.

Dafür wurde sein «Löwen» in der Feier gewürdigt: Der Zufall wollte es, dass die reformierte Kirche Bonstetten ihre Programmreihe «Kino in der Kirche» während den Wintermonaten startete, in diesem Jahr mit dem Film «Es geschah am hellichten Tag».



Das eingerahmte Filmplakat von «Es geschah am hellichten Tag» wird einen ehrwürdigen Platz im Restaurant Löwen erhalten.

Filmdreh im «Löwen»

Einige Passagen dieses Scharz-Weiss-Films aus dem Jahre 1958 u.a. mit Heinz Rühmann, Heinrich Gretler und Gerd Fröbe wurden in Bonstetten und speziell im Restaurant Löwen gedreht. Grund genug, den Filmanlass als Rahmenprogramm des Jubiläumsanlasses zu benützen und zu unterstützen.

Die Kiwanisfreunde wurden mit ihren Partnerinnen zum Apéro riche in «ihr» Restaurant eingeladen. Nach dem ausgiebigen und feinen Gourmet-Apéro, der offiziellen Begrüssung der Gäste durch den Präsidenten und einigen weiteren Gruss- und Festworten, wurde dem Löwen Wirte-Ehepaar Elsbeth und Ueli Kündig für ihre langjährige Gastfreund-

schaft ein eingerahmtes Filmplakat des zum Teil in ihrem Restaurant gedrehten Films überreicht.

Nach einem kurzen Spaziergang zur ref. Kirche Bonstetten, konnte man in ungewohnter Kulisse einen packenden Film geniessen, der noch mit bedeutend einfacheren Mitteln und technischen Möglichkeiten als heute gedreht wurde. Nach der Filmvorführung war gemütliches Beisammensein im Restaurant Löwen angesagt.

KF Rico Girardi

Lassen Sie sich von Afrika verzaubern!

Tanzania

Kenya

Uganda

Botswana

Namibia

Zambia

Mozambique

Südafrika

Mauritius

Malawi

africa design travel

Multergasse 11
9000 St.Gallen

Thurgauerstrasse 40
8050 Zürich

Tel. 071 298 90 00
info@africadesigntravel.ch
www.africadesigntravel.ch

Sachsen wohnt ein Zauber inne - an 365 Tagen im Jahr

Es sind vor allem kulturelle Glanzlichter, die Besucher aus aller Welt nach Sachsen ziehen. International beachtete Theater- und Musikinszenierungen, hochkarätige Festivals, Museen und Ausstellungen machen Sachsen zum Kulturreiseziel Nummer 1.

Auf die Frage „Gibt es ein Weihnachtsland?“ gibt es nur eine Antwort: Ja. Sachsen ist Deutschlands Weihnachtsland - vor dem Fest, zum Fest, nach dem Fest - eigentlich immer. Sachsens Weihnachtstraditionen und -bräuche gehören nicht nur zu den ältesten, sie werden zudem in einer in Deutschland einzigartigen Vielzahl gelebt. Deshalb öffnet die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen pünktlich zum ersten Advent ihr Internetportal www.sachsen-weihnachten.de. Auch in einer App steht Sachsens Weihnachts-Wunder-Land zur Verfügung.

Sächsische Weihnachtstraditionen sind ganzjährig erlebbar - in Schauwerkstätten, Museen und Ausstellungen. Kaum eine andere Region ist für seine weihnachtlichen Rituale so bekannt wie das Erzgebirge. Vor allem im Dezember wird bergmännisches Brauchtum über und unter Tage erlebbar. Seiffen als Hauptstadt der erzgebirgischen Holzkunst ist weltweit ein Begriff. Nussknacker und Räuchermännchen, Engel und Bergmann, Schwibbögen und Pyramiden sind die Botschafter. In rund 300 Manufakturen werden sie gedrechselt, gesägt und bemalt. In der Brüdergemeinde Herrnhut in der Oberlausitz gehen einem Tausend Sterne auf, seit vor über 160 Jahren hier der erste Adventssterne erstrahlte. In der Schauwerkstatt funkeln sie vor den Augen der Besucher. Ohne Weihnachtsmärkte geht es aber auch in Sachsen nicht - ob Dresdner Striezelmarkt, Görlitzer Christkindelmarkt, Radebeuler Lichterglanz in Altkötzschenbroda oder Schneeberger Lichtelfest.



Plauener Weihnachtsmarkt: Marktplätze verwandeln sich in ein Lichtermeer
Foto: Stadtverwaltung

Der Budenzauber taucht Marktplätze und Schlosshöfe in festlichen Glanz. Wer es in diesem Jahr nicht schafft - die Termine für 2014 stehen längst fest.

Die kulturellen Glanzlichter 2014

In Sachsen, Kulturreiseziel Nummer 1 Deutschlands, dürfen Kultur- und Städtereisende auch im Jahr 2014 kulturelle Top-Ereignisse erwarten. Sie locken in die grossen Metropolen wie in die kleinen romantischen Städte Sachsens. Dazu zählen besonders die Veranstaltungen zum 150. Geburtstag von Richard Strauss (1864 – 1949), die Sonderausstellung auf Schloss Rochlitz „Starke Frauengeschichte – 500 Jahre Reformation“ ab 1. Mai 2014, die Sonderausstellung „Glaubensbekenntnisse auf Prunkwaffen“ auf Schloss Hartenfels in Torgau vom 17. Mai bis 31. Oktober, das Musikfest Erzgebirge, das Festjahr zu 500 Jahre Barbara Uthmann in Annaberg-Buchholz, die Theatersommer in Görlitz und Bautzen sowie das Pilgern auf dem sächsischen Abschnitt des Lutherweges.



Strassentheaterfestival „Via Thea“, Görlitz;
Foto: Uhlmann

Dreizehn Mal Willkommen

Ein neues Städtereisen-Magazin wirbt für den Besuch der Stadtschönheiten Sachsens. Sein Name: „Dreizehn“. Im Mittelpunkt stehen die 13 Städte Annaberg-Buchholz, Freiberg, Zwickau, Plauen, Grimma, Torgau, Meissen, Radebeul, Pirna, Zittau, Görlitz, Kamenz und Bautzen. Das Magazin „Dreizehn“ offenbart Städtereisenden auf unterhaltsame Weise interessante Seitenwege, unbekannte Pfade und ungeahnte Erlebnisse in den romantischen Städten Sachsens in Wort und Bild. Darunter befindet sich so mancher Geheimtipp. Der Leser wird eingeladen herauszufinden, was Kate Winslet in Görlitz zu suchen hatte, was die Landskron-Brauerei mit dem New Yorker Hafen gemeinsam hat oder wie es einst im Laboratorium eines Nobelpreisträgers im „Haus Energie“ in Grossbothen bei Grimma zugeht. „Dreizehn“ führt aber auch zu einem Ort des

Rausches betörender Formen und Farben in der wohl grössten Mineralien-Schau der Welt in Freiberg, genauso wie ins Umland von Kamenz, um den Spuren der Inspiration eines der bedeutendsten Maler der Gegenwart zu folgen. Interessierte erfahren ausserdem, weshalb es sich lohnt, alten Meistern der Malerei nach Pirna und jungen Winzern nach Radebeul zu folgen, in Meissner Traditionslokale einzukehren und den Blick für eine ganz besondere Handwerkskunst in und um Zittau zu schärfen, der Damast- und Leinenweberei. Die neue Publikation gibt darüber hinaus Tipps zum Besuch ausgewählter Veranstaltungen und weist den Weg zu den lokalen Tourist-Informationen.

Von Kletterfelsen bis Sandstrand

Und immer sind es die landschaftlichen Reize, die Touristen schätzen. Spaziergänger zieht es z.B. in die UNESCO-Welterbestätte Fürst-Pückler-Park Bad Muskau. Wanderer und Radfahrer erobern den Malerweg im Nationalpark Sächsische Schweiz, den Vogtland Panorama Weg und den Kammweg Erzgebirge/Vogtland, die Flussufer von Elbe, Mulde, Spree und Neisse oder die riesigen künstlichen Seenlandschaften um Leipzig und in der Lausitz. Ein dichtes E-Bike-Netz macht überall ein entspanntes Radeln möglich.



Sachsen erkunden per Fahrrad, Foto: TMGS

Nach Sachsen auf dem schnellsten Weg

Wer schnell und zudem preisgünstig nach Sachsen reisen möchte, nutzt am besten die Verbindung Basel – Dresden der Fluggesellschaft „easyjet“ oder die bequeme City Night Line-Zugverbindung ab Zürich, Baden oder Basel.

Links für weitere Informationen:

www.sachsen-tourismus.de
www.sachsen-weihnachten.de

Kontakt:

Tourismus Marketing Gesellschaft
Sachsen mbH, Bautzner Strasse 45–47,
D-01099 Dresden, Tel.: +49 351 49 17 00,
Fax +49 351 496 93 06,
info@sachsen-tour.de

SACHSEN. LAND VON WELT.



AGENDA

Kiwanis International European Federation

28. Mai – 1. Juni 2014

47. Annual Convention, Annecy, France

KIWANIS INTERNATIONAL


17. – 20. Juli 2014

99th Annual International Convention, Tokyo-Chiba, Japan

District Switzerland-Liechtenstein

19. – 21. September 2014

45. District-Convention, Glattpark, Opfikon ZH



*Wir wünschen allen
Kiwanerinnen und
Kiwanern wie auch
allen Angehörigen eine
schöne Weihnachtszeit
und ein erfolgreiches
neues Jahr!*

DISTRICT EXECUTIVE COMMITTEE

Governor: Eugen Mossdorf (KC Zürich-Glattal)
Governor Elect: Susanne Brunschweiler (KC Weinfelden)
Imm. Past Governor: Robert Jenefsky (KC Genève-Métropole)
Vice Governor: Heinz Jost (KC Luzern-Rigi)
District Secretary: Dieter Sigrist (KC Zürich-Glattal)
District Treasurer: Andreas Lanter (KC Michelsamt-Beromünster)

IMPRESSUM

Herausgeber/Editeur

Kiwanis, District Service Center
District Switzerland-Liechtenstein
6221 Rickenbach

Redaktion/Rédaction

Leitung: Thomas O. Koller (KC Zürich)
Redaktor: Stefan Spirig
vector communications, Weinbergstrasse 131,
Postfach, 8042 Zürich, Telefon 043 299 66 11,
Fax 043 299 66 22, spirig@vectorcom.ch

Korrespondenten/Correspondants

Bern/Berner Oberland/Oberwallis:
Urs Huber (KC Bern-Aare),
Telefon 031 351 27 27, urs.huber@solnet.ch
Berner Mittelland/Seeland/Oberaargau/Emmental:
Samuel Lanz (KC Langenthal),
Telefon 062 962 31 04, samlanz@bluewin.ch
Liechtenstein/Ostschweiz:
Hans Hürlemann (KC Säntis), Telefon 071 364 18 23,
h.huerlemann@bluewin.ch
Nordwestschweiz: Ulrich Frei (KC Oberbaselbiet),
Telefon 061 983 11 11, ulrich.frei@bluewin.ch
Romandie (Division 1-4):
Olivier Cherpillod (KC Pully), Tél. 076 331 73 20,
o.cherpillod@hispeed.ch
Romandie (Division 5-6):
vakant
Südbünden/Südtirol:
vakant
Nordbünden/Herrschaft:
Cornelia Lindner (KC Davos), Telefon 076 347 15 59,
cornelia.lindner@heraproductions.ch
Ticino: Stefano Pescia (KC Lugano),
Telefon 079 621 35 79, stefano.pescia@illustrazione.ch
Zentralschweiz/Luzern:
Roger Manzardo (KC Luzern),
Telefon 041 410 59 31, r.manzardo@bluewin.ch

Lektorat/Lectorat

Français: Philippe Clemmer
Téléphone 044 391 83 92 (KC Zurich-Romandie)
Deutsch: Cavelti AG, medien. digital und gedruckt,
Wilerstrasse 73, Postfach 182, 9201 Gossau,
Telefon 071 388 81 81
Italienisch: Stefano Pescia, Caslano,
Telefono 079 621 35 79 (KC Lugano)

Abonnement

Mitgliedschaftspresse

Verlag, Produktion, Versand

Edition, production, expédition

Kiwanis Journal, c/o Cavelti AG, Andreas Cavelti,
Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (KC Gossau-Flawil)

Inserate und Beilagen/Régie des annonces

Karl Mühlebach, Churerstrasse 21, 8852 Altendorf,
Telefon 055 212 87 47, Mobile 079 400 92 65,
Fax 055 212 87 80, k_s.muehlebach@bluewin.ch
(KC Horgen-Zürichsee)

Erscheint/Paraît

6-mal jährlich / 6 fois par an

Internet

www.kiwanis.ch



Mit einem Smartphone und
der entsprechenden App gelangt
man direkt auf die Website
von Kiwanis.

TOPADRESSEN

Die Rubrik Topadressen ist ausschliesslich Firmen vorbehalten, welche durch KIWANER/INNEN repräsentiert werden. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit und platzieren Sie Ihren Firmeneintrag neu bei:
**Kari Mühlebach, Churerstrasse 21, 8852 Altendorf,
 Telefon 055 212 87 47, Mobile 079 400 92 65, Fax 055 212 87 80, k_s.muehlebach@bluewin.ch**

AUTOMOBILE

Kurt Steiner AG / BMW Luzern

Bewegt Menschen seit 1929.
 Fluhmühle 9, 6015 Luzern
 T 041 248 70 48, F 041 248 70 45
 info@steiner-luzern.ch
 www.steiner-luzern.ch

COACHING UND CONSULTING

BORER CONSULTING GmbH

Motivierte Mitarbeiter, erfolgreiche Unternehmen!
 Postfach 136, 4226 Breitenbach (Basel)
 www.borerconsulting.ch, T 061 283 00 88,
 alfred.borer@borerconsulting.ch

ETIKETTEN & ETIKETTIERTECHNIK

Labelcode AG

Ihr Partner für alle Fragen im Bereich:
 Etikettieren, Codieren, Identifizieren
 4624 Härkingen, www.labelcode.ch
 T 062 388 80 90, paul.hodel@labelcode.ch

HOTELS UND RESTAURANTS

BEST WESTERN Hotel Du Parc

Römerstrasse 24, 5400 Baden
 T 056 203 15 15, www.duparc.ch

Romantik Hotel Wilden Mann

Wo Kiwanis-Freunde sich treffen!
 Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern 7
 T 041 210 16 66, www.wilden-mann.ch

IMMOBILIEN

Die Immobilien-Treuhänder Straub & Partner AG

Verkauf / Vermietung / Bewirtschaftung /
 Stockwerkeigentum / Schätzungen /
 Bautreuhand
 5600 Lenzburg, T 062 885 80 60
 info@straub-partner.ch
 www.straub-partner.ch

NACHFOLGEBERATUNG

Nachfolgepool GmbH

Löwenstrasse 17, 8001 Zürich
 T 043 321 98 78
 paul.staempfli@nachfolgepool.ch
 www.nachfolgepool.ch

PERSONAL- & UNTERNEHMENSBERATUNG

stählin consulting

Unternehmensberatung /
 Personalvermittlung
 Beethovenstrasse 11, 8002 Zürich
 T 044 206 29 84, F 044 280 21 85
 ts@staehlin.ch, www.staehlin.ch

WAYPOINT GmbH

Ganzheitliche Unternehmensberatung
 Von der Vision zum Erfolg – Ziele sicher erreichen
 Müliggässli 1, 8598 Bottighofen TG
 T 071 686 50 86,
 wiedl@waypoint-consulting.ch
 www.waypoint-consulting.ch

TANZORCHESTER

Pat's Big Band, Basel

Tanz-/Ball- und Swing-Music, Claude
 Blatter, St. Jakobs-Str. 151, 4052 Basel
 +41/61/691 15 00, +41/79/638 00 66
 info@bigband.ch / www.bigband.ch

VORSORGE- & PENSIONSPLANUNG für KMU und Unternehmer Rente oder Kapital? – Erstgespräch kostenfrei

Andreas Ulrich, CFP®
 Eidg. dipl. Finanzplanungs-Experte
 +41 (0) 79 489 02 60
 andreas.ulrich@gmx.ch

WERBEGESCHENKE

www.essbare-werbung.ch

Die genussvollste Werbemöglichkeit mit den bleibenden Eindrücken aller Sinne!



HAUSBETREUUNGSDIENST
 für Stadt und Land



Pflege, Betreuung und Haushalt aus einer Hand – in der ganzen Schweiz


Tag & Nacht und am Wochenende;
 qualifiziertes, erfahrenes Personal;
 zuverlässig, individuell und flexibel; zu
 den offiziellen Pflegetarifen; von allen
 Krankenkassen anerkannt.

**Hausbetreuungsdienst für Stadt
 und Land AG**
 Zentrale D/F/I für alle Kantone:

0844 77 48 48
www.homecare.ch

Private Spitex

Ich bin an Folgendem interessiert:

- ☐ Allgemeine Informationen zu den Angeboten in der Pflege
- ☐ Allgemeine Informationen zu den Betreuungs- und Haushalthilfe-Leistungen
- ☐ Mitgliedschaft
- ☐ Inkontinenzprodukte 
- ☐ Bitte rufen Sie mich an

Vorname/Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Geburtsdatum

Coupon schicken an:
Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land – Hauptsitz
Schwarztorstrasse 69
3000 Bern 14

Top_L_10_2011

TOPADRESSEN

Top-Adressen-Tarife finden Sie
 unter www.kiwanis.ch, Kiwanis
 Journal



GO ON
STEP BY STEP

WEITERDENKEN

Damit Sie ohne Umwege ans Ziel gelangen. Wir verbinden Informatik, IP Telefonie, Telekommunikation und Outsourcing zu intelligenten Lösungen. Folgen Sie uns. Wir gehen – STEP BY STEP – voran auf sicherem Weg zum Ziel.



Dietlikon Zürich Frauenfeld Olten Basel Crissier

Tel. 0844 835 356 www.t-n.ch

IT & COMMUNICATION SOLUTIONS